

Lodzzer Zeitung.

Sonnabend, den 1. (13.) Juli

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt
der Post:**

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabends.

Der
Jahrgang.

Die Insertionsgebühren

betragen

pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande

übernehmen Insertionsaufträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrofower-Strasse Nr. 275.

Президентъ города Лодзи доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что 11 (23) Юля с. г. въ 10 часовъ утра въ здѣшномъ магистратѣ будутъ производиться публичные словесные торги на отдачу въ трехлѣтнее арендное содержаніе съ 1. (13) Октября 1872, по такое же число 1875 года, всехъ выѣсть или отдельно 20 огородовъ NN. 33, 35, 69, 269, 384, 366, 421a, 466, 69a, 328, 409, 410, 434, 436, 442, 443, 346, 465, 69c, 69d, въ г. Лодзи, начиная съ суммы 90 руб. въ годъ.

Г. Лодзь 11 Юня 1872 г.

за Президента Ратманъ: Беднарзевскій.
Секретарь Лубенскій.

Der Präsident der Stadt Lodz macht öffentlich bekannt, daß am 11. (23.) Juli s. J. um 10 Uhr Morgens auf dem hiesigen Magistratsbureau, behufs Verpachtung auf 3 Jahre nämlich vom 1. (13) October 1872 bis zu eben diesem Datum 1875 der zur Stadt Lodz gehörigen 20 Gärten Nr. Nr. 33, 35, 69, 269, 384, 366, 421/a, 466, 69a, 328, 409, 410, 434, 436, 442, 443, 346, 465, 69/c, 69/d eine Licitation von der Summe 90 Rub. als jährlichen Pachtzins stattfinden wird. Diese Gärten können auch einzeln gepachtet werden.

Lodz, den 11 (23) Juni 1872.

Für den Präsidenten der Stadtrath Bednarzewski.
Sekretär: Lubinski.

Oddział Banku Polskiego w Lodzi.

podaje do publicznej wiadomości, że w dniu 6 (18) Lipca r. b. o godzinie 10 z rana w tutejszych składach Banku Polskiego, odbędzie się publiczna in plus licytacja na sprzedaż nieuregulowanych w właściwym czasie zastawów wehny i towarów,

Управляющій Отдѣленіемъ Лодзь.
и. д. Контролера В о й ц ѣ х о в с к і й

Die Abtheilung der Polnischen Bank in Lodz

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Verkaufs versetzter und zur gehörigen Zeit nicht ausgelösteter Wollse und Waare am 6. (18.) Juli s. J. um 10 Uhr Morgens in den hiesigen Niederlagen der Polnischen Bank eine Licitation in plus stattfinden wird.

Inland.

Statuten

Der Lodzzer Stadt-Credit-Gesellschaft.

(Fortsetzung von Nr. 77).

§ 89. Bis zum Licitationstermine und sogar während dessen Abhaltung, wenn nur vor dessen Beendigung, ist dem Schuldner gestattet, die Anleihe-Summe (§§ 77, 78 und 93) zu entrichten u. auf diese Weise das Immobilien dem Verkauf zu entziehen.

Dieses Recht kann der Schuldner nicht nach Beendigung der Licitation genießen, wenn auch auf Grund §. 90 eine plus Licitation oder auf Grund §. 93, eine Relicitation, festgesetzt wäre.

§ 90 Für das auf dem Licitationswege verkaufte. Immobilien ist binnen 8 Tagen eine um den vierten Theil höhere als bei der Licitation offerirte Summe zu bieten gestattet.

Zu diesem Behufe wird im Hypothekenbuche vor dem Notar, welcher den Verkauf leitet, eine entsprechende Declaration abgegeben und in der Credit-Kasse wird das in den Licitations-Bedingungen festgesetzteadium niedergelegt.

Der Notar ist verpflichtet, innerhalb 48 Stunden eine bescheinigte Abschrift der oben erwähnten Declaration der Direction der Gesellschaft zuzusenden, welche den Termin der plus Licitation bestimmt, spätestens 20 Tage nach der ersten Licitation

und in öffentlichen Blättern bekannt macht; die diese Bekanntmachung betreffenden Documente trägt sie in das Hypothekenbuch spätestens 5 Tage vor dem plus Licitations-Termin ein. Nachdem die Hypotheken-Abtheilung untersucht, ob die oben erwähnten Formalitäten ausgeführt worden sind, faßt sie in letzter Instanz einen Beschluß behufs Abhaltung der plus Licitation.

An der plus Licitation kann sich nicht nur derjenige betheiligen, dem bei der Licitation das Immobilien zuerkannt wurde, sowie diejenige Person, welche nachher einen höhern Preis geboten, sondern auch Jeder, welcher nach den Licitations-Bedingungen daselbe zu kaufen gelonnen ist. Das Immobilien wird bei der plus Licitation demjenigen zuerkannt, welcher am meisten geboten hat.

Wenn sich zu dem plus Licitations-Termin kein Concurrent stellt, auch nicht diejenige Person, welche mehr geboten hat, alsdann wird das Immobilien dieser letztern zuerkannt, welche verpflichtet wird, die Licitations-Bedingungen zu erfüllen.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden keine Vorladungen eingehändigt, und daher sind sowohl der Erwerber des Immobilien als auch der $\frac{1}{4}$ % mehr Bietende verpflichtet, den festgesetzten Termin nicht außer Acht zu lassen.

In jedem Falle nimmt der Notar das Protokoll über die abgehaltene oder nicht abgehaltene plus Licitation auf, wobei das Erscheinen oder Nichterscheinen zum Termin des $\frac{1}{4}$ % mehr Bietenden bemerkt wird.

Nach dem Verkauf des Immobilien auf dem Wege der plus Licitation, ist eine neue höher Offerte nicht mehr gestattet.

(Fortsetzung folgt.)

— Se. Majestät der Kaiser hat auf Vorschlag des Ministerkomiteés Allerhöchst zu befehlen geruht, daß der am 19 März zufolge Vorstellung des Finanzministers festgesetzte Endtermin für Einwechslung der alten Kreditbilletts auf sechs weitere Monate bis zum 1. Januar 1873 hinausgeschoben werde, für das ganze europäische Rußland—mit Ausnahme des Kreises Meseu im Govv. Archangel. — Der Schlußtermin für den Kreis Meseu sowie für die sibirischen, turkestanischen und transkaukasischen Länder ist der 1. Juli 1873.

— Aus Warschau wird der „Nr. Pr.“ geschrieben: Die Sammlungen für die Familie des verstorbenen Opern-Direktors Moniuszko nehmen einen sehr guten Fortgang. Nicht nur aus Warschau, aus dem ganzen Lande fließen Beiträge. Ueberall werden Konzerte und Theater-Vorstellungen zum Besten der Hinterbliebenen gegeben. Mit Erlaubniß des Grafen Statthalters ist übrigens von Seiten der Direction der hiesigen Regierungs-Theater zum Besten der Familie Moniuszko's eine Subskription im ganzen Königreich Polen eröffnet worden; an eine hinreichende Versorgung derselben ist somit nicht zu zweifeln. Allgemeine Anerkennung hat sich der Musik-Direktor Wlze erworben, welcher aus eigenem Antriebe mit seinem Orchester beim Begräbniß Moniuszko's erschien und zur Hebung der Trauerfeierlichkeit mitwirkte und der auch ein Konzert im säkularischen Garten für die Hinterbliebenen veranstaltete. — Bis jetzt genossen die Unternehmer von Neubauten in hiesiger Stadt achtjährige Steuerfreiheit. Es sollte damit die Banlust gewekt und der Ausban der Stadt beschleunigt werden. Diese Begünstigung wird nunmehr mit dem 1. Juli c. aufgehoben und achtjährige Steuerfreiheit werden fernhin nur diejenigen Häuser genießen, deren Bau vor dem genannten Datum begonnen worden. Man hätte erwarten sollen, daß dieser Umstand noch im letzten Augenblick recht viele Neubauten ins Leben rufen werde, aber diese Voraussetzung hat sich nur in sehr geringem Maße bewahrheitet: zwar wird wirklich im Vergleich mit den verfloffenen Jahren mehr gebaut, aber auch diesmal noch lange nicht in demselben Verhältnis. Wenn nun unter so günstigen Bedingungen wenig gebaut wurde, ist nicht abzusehen, wie nunmehr nach Abschaffung der Abgabefreiheit die Abneigung zum Bauen schwinden soll. Wir gehen daher wohl immer größerer Wohnungsnoth entgegen. Und doch ist von der anderen Seite eine erfreuliche Entwicklung der ökonomischen Verhältnisse durch fortschreitende gewerbfleißige Thätigkeit der Bewohner sichtbar. In dieser Beziehung nimmt das immer größere Dimensionen erreichende Export-Geschäft mit hiesigen Manufaktur- und Galanterie-Erzeugnissen nach dem Innern des Kaiserreichs einen hervorragenden Platz ein. Zum Zwecke der Ausfuhr wird jetzt hier unter anderen eine große Schuhwerk-Fabrik angelegt. Der Ausban der Eisenbahnen nach dem Innern des Kaiserreichs kommt unserem Export-Geschäft sehr zu statten, welches Warschau namhaften Gewinn abzuwerfen verspricht. — In der ersten Hälfte des vorigen Monats haben der Reihe nach die General-Versammlungen der Aktionäre der Tereßpoler, Warschau-Wiener und Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaften stattgefunden, in denen die laufenden Geschäfte und Rechnungen erledigt wurden. In allen dreien wurden die die Administrations-Angelegenheiten betreffenden Vorträge der Verwaltungsräte angenommen und boten die Verhandlungen kein größeres Interesse. Nur aus den Verhandlungen in der General-Versammlung der Warschau-Tereßpoler Eisenbahn-Gesellschaft wäre hervorzuheben, daß nach dem Exposé des Verwaltungs-Präsidenten der Bau der Eisenbahnlinie nach Swanigorod und Lublin resp. Tomaszow Allerhöchst genehmigt, die Rechnungen dieser Linie jedoch noch nicht definitiv festgesetzt sind. Das Exposé erwähnt gleichzeitig auch der Eisenbahn von hier nach Mlawa resp. Danzig.

Politische Nachrichten.

Die monarchischen Parteien in Frankreich, welche gerade im Augenblicke mit dem Haupte der Republik zerfallen sind und auf seinen Sturz hinarbeiten sollen, haben es doch nicht gewagt, der neuesten Staatshandlung ihres Ogners, dem Vertrage mit Deutschland, in der National-Versammlung Opposition zu machen. Der Vertrag ist am verfloffenen Sonnabend von der Versammlung fast einstimmig genehmigt und am Tage darauf ratifiziert worden. Der Finanzminister hat darauf den Gesetzentwurf über die Anleihe eingebracht. Derselbe überläßt es der Regierung den passenden Zeitpunkt und die Bedingungen für die Anleihe nach eigenem Ermessen festzustellen. Thiers will sich diese weite

Vollmacht wohl deshalb ausstellen lassen, um mit der Emission der Anleihe erst vorzugehen, wenn seine Quälgeister, die Deputirten, Versailles verlassen haben werden.

Nach dem Entwurf des neuen Anleihe-Gesetzes ist der Finanz-Minister ermächtigt, 5 prozentige Rente in dem Maße zu veräußern, als zur Beschaffung von drei Milliarden nöthig ist; ferner ermächtigt die Vorlage den Minister, die Kosten der Anleihe zu decken und die Reste von 1872 und 1873 zu zahlen. Der Minister kann mit der Bank von Frankreich und anderen Finanz-Gesellschaften Verträge abschließen, um die Begebung der Renten und die Einzahlung zu erleichtern.

In der National-Versammlung beantragte Clapier die Besteuerung der Fabrikzeugnisse in Frankreich unter Feststellung des inneren Konsums; seine Rede wurde nicht günstig aufgenommen. Die Versammlung hat den Kommissionsantrag angenommen, wonach dem Kriegs-Minister die auf die Kapitulation von Metz bezüglichen Dokumente vorzulegen sind und ermächtigt mit 461 gegen 132 Stimmen zur Mittheilung der auf die Festungen bezüglichen Zeugenaussagen. — Für die neue Anleihevorgabe wurde die Dringlichkeit beschloffen.

Die „Times“ hat aus Paris erfahren, daß Deutschland bei den vier Mächten, denen ein Vetorecht bei den Papstwahlen zusteht, Erkundigungen darüber eingezogen habe, ob ein Einverständnis über die Verhältnisse beim zukünftigen Konklave möglich sei. Drei dieser Mächte hätten der Anfrage Deutschlands gegenüber sich günstig, die vierte dagegen ablehnend ausgesprochen. Daß die verschiedenen Staaten im Hinblick auf die bevorstehende Papstwahl sich nicht gleichgültig verhalten können und wahrscheinlich darüber ein Meinungs-Austausch stattfindet oder stattfinden wird, davon ist schon vielfach die Rede gewesen. Unter den vier Mächten in der Nachricht der „Times“ sind natürlich Oesterreich, Italien, Frankreich und Spanien gemeint. Italien aber als Rechtsnachfolger Neapels beim Konklave anzusehen, dürfte noch viel fragwürdiger sein als das Vetorecht überhaupt. Damit soll nicht gesagt sein, daß Italien bei der Papstwahl seinen Einfluß nicht geltend zu machen haben. Dieser Einfluß läßt sich aber bei ihm noch weniger als bei den übrigen drei Staaten auf ein in bestimmten Formen auszuübendes Recht stützen.

Verschiedene Mittheilungen.

Die Diamanten-Sündfluth.

Eine unheimliche Kunde hat sich seit Monatsfrist aus dem fernen Afrika nach Europa geschlichen, von den Eingeweihten lang nach Möglichkeit unterdrückt, von Manchen als Fabel belächelt, nunmehr aber als Thatsache erwiesen von unberechenbaren Folgen. Staaten werden dadurch nicht erschüttert werden, aber eine Umwälzung in der Gesellschaft und Mode steht bevor, wie die Weltgeschichte wenige kennt. Von dieser Umwälzung wird betroffen wie diesseits des Ozeans die Fürstin von Gottes Gnaden, so jenseits die „Petroleum-Fürstin“, die reiche Dame die Theater-Prinzessin; verschont bleibt nur die junge Schönheit, der bisher ihr angeborner Reiz genügt, und das Weib aus dem Volk, dem versagt gewesen, Pracht und Glitter der Reichen ihres Geschlechts zu theilen.

Die Diamanten werden entwerthet. Das Festeste, Widerstandsfähigste, was die Erde besitzt, verfällt nun auch dem gemeinen irdischen Loos, das jedem Ding seine Entwicklung, seine Zeit der Höhe und des Sinkens vorgezeichnet hat. Wer hätte je gedacht daß auch einmal die Fürsten unter den Diamanten, jener „Braganza“, der auf 389 Millionen Thaler geschätzt wird, jener „Drolow“, „Koh-i-noor“, „Regent“, „Sancy“ entthront werden könnten? Wer hätte gehaut, daß dem gewaltigen Aufschwung, den der Diamanten-Kultus mit dem zweiten Kaiserreich, mit den Niesenvermögen, die das Petroleum in Amerika, der Bankswindel in Europa schuf, ein so jäher Fall nachfolgen werde?

Und doch ist nicht mehr daran zu zweifeln. Auch die Diamanten werden ein Opfer des demokratischen Molochs unserer Zeit. Sie werden, wenn auch nicht „wohlfeil wie Brombeeren“, so doch zugänglich werden auch für einen bescheidenen Geldbeutel, und die Großen unter ihnen erhalten eine Menge von Genossen, mit denen sie, statt in einsamer Höhe zu glänzen, in Reih und Glied treten müssen. Das von dem Schwaben Mauch entdeckte Gebiet, auf dem jetzt die glücklichen Ansiedler am Cap der Guten Hoffnung das kostbare Mineral finden, ist ungefähr so groß wie ganz Deutschland. Wenn es auch der englischen Regierung glänge, daselbe zu erwerben, überwachen könnte sie die Ausbeutung nicht, auch wenn sie ihre sämtlichen Truppen dazu aufböte. Das

Heer der Zucker selbst ist nach der Cap-Zeitung bereits fünfzigtausend Mann stark und vermehrt sich in wahrhafte californischen Verhältnissen. Nicht tief unter der Erde und nur durch mühevollste Grabarbeit zu erreichen ist der kostbare Schatz, sondern auf der Oberfläche hingestreut u ohne große Beschwerde aus der unedlen Gesellschaft von Kieselstein und Kollsand zu erlösen. Auch muß jede üble Nachrede über die Eigenschaften der Diamanten vom Cap seit den neueren Funden verstummen, denn diese haben Diamanten ergeben, so groß und schön, wie diejenigen, welche aus den alten berühmten Diamantengruben Gollfonda und Malakavilly in Ostindien, aus denjenigen Brasiliens, Borneos, Malaccas und des Ural stammen.

Daß der märchenhafte Reichtum, welcher hier vor Jedem ausgebreitet liegt, der sich nur bücken will, sich so schnell erschöpfen werde, wie er sich überraschend eingestellt, ist eine trügerische Hoffnung der bedrängten Händler. Jedes Schiff, das vom Cap in England ankommt bringt mit neuen Schätzen die Bestätigung der Unerschöpflichkeit jenes neuen Diamantgebietes. Und was den Händlern vollends die Fassung raubt: jeder Matrose, jeder Schiffsjunge, jeder Tagelöhner, der von dem Diamanten-Paradies anlangt, bringt in seinen Taschen die kostbarsten Steine mit, um sie zu Schleuderpreisen auf den heimischen Markt zu werfen. In London haben ungeheure Mengen der Rohwaare auf Bearbeitung, und nachden die Holländer das Privilegium des Diamantschleifens bereits mit den Amerikanern theilen gemußt, sieht London täglich mehr Schleifereien entstehen, welche die mächtig wachsenden Vorräthe bewältigen sollen.

Daß die Umwälzung im Werthe der Diamanten nicht bereits zu eine Katastrophe ausgeartet ist, verdanken die Händler nur dem Umstand, daß der Hände nicht genug sind, den ersten Stoff aufzuarbeiten. Und daß die bearbeiteten Diamanten überhaupt nicht allzu sehr im Werthe sinken werden, dafür ist durch die erhöhten Ansprüche der Arbeiter wohl gesorgt — der Philosoph aber, der es längst aufgegeben hat, auf die Mode die Gesetze des vernünftigen Denkens anzuwenden, wird mit Seelenruhe zusehen, wie man nun die Diamanten weniger schön finden wird, seitdem sie weniger selten geworden, seitdem sich die Erde so verschwenderisch zeigt, mit neuer Liebe zu den Schätzen des Meeres, Perlen und Korallen, zurückkehrt.

Inserata.

Urząd Starszych Zgromadzenia Tkaczy w m. Łodzi odbędzie sesję Kwartalną w dniu 10 (22) Lipca r. b. o czem zawiadamia osoby intersowane.

Karśnicki Izidor

Patron przy Trybunale Cywilnym w Warszawie, przeniósł swą kancelarję i mieszkanie do domu Nr. 310/11 (nowy 5) przy ulicy Nowe Miasto położonego gdzie strony intersowane przyjmować będzie.

Magazyn mod i bielizny

E. Røeder

znajduje się teraz przy Nowym rynku w domu W. Jarisch Nr. 3 obok apteki p. Leinveber.



do Klasy 1-szej Loterji 119.

uż. są do nabycia w kantorze kolektora

Dawida Debińskiego

Osoby chcące u mnie grać, szczególnie ci którzy chcą nabyć pewne numera, zechcą wcześniej zgłosić się do mojego kantora.

Ciagnienie 1-szej klasy odbędzie się w dniach: 28 i 29 Lipca (9 i 10 Sierpnia) 1872 r.

Adam Michałowski, wolno praktykujący

LEKARZ

przybył do m. Zgierza i zamieszkał w Starym rynku w domu Wgo Dąbrowskiego.

Locales.

Die Vieliger Kapelle spielt fleißig das schöne Wetter beizunehmen beinahe täglich in unseren mitunter ganz netten Gärten, welche bei jedem Concert recht zahlreich besucht werden. Daß ein bedeutender Theil unseres Publikums für gute Musik eingenommen ist, und etwas Gutes zu schätzen weiß, beweist die Aufmunterung mit der diese Kapelle aufgenommen wird, welche ihr als Sporn zu einem fortgesetzten Streben dienen sollte, um sich dieses in so kurzer Zeit erworbenen Wohlwollens auch ferner würdig zu machen. Die Leistungen dieses Orchesters, welches recht bald noch verstärkt werden soll, haben bis jetzt ungetheilten Beifall gefunden, und die von Seiten der Musikfreunde in finanzieller Hinsicht angelegten Bemühungen, um Herrn Lehar mit seinem Musik-Chor auf längere Zeit, wenn möglich für beständig zu behalten, werden hoffentlich nicht ohne Erfolg bleiben.

Inserate

Das Ältesten-Rath der Weber-Zunng wird seine Quartals-Sitzung am 10 (22) Juli l. J. abhalten wovon die Interessenten in Kenntniß gesetzt werden.

Warnung

Ich warne hiermit vor Ankauf der von Jankiel Morgerstern auf Ordre J. J. Bergholz auf die Summen a) 300 b) 250 c) 52 d) 54 Rbl. ausgestellten vier Wechsel, als auch des in Bakt unter Nr. 26 belegenen Hauses, indem der Kaufkontrakt Hrn. Bergholz gerichtlich als unrechtmäßiger Weise zugestellt erklärt wurde.
Łodz den 12 Juli 1872.

Jankiel Morgerstern.

Jsidor Karśnicki

beim Civil-Tribunal in Warschau hat seine Kanzlei und Wohnung nach dem Hause Nr. 310 und 11 (neu 5.) an der Straße „Nowe Miasto“ verlegt.

Das Mode-Magazin

der

Rosalie Beer

ist nach dem Hause des Hrn. Meyer unter Nr. 6 am neuen Ringplatz verlegt worden.

Einem geehrten Publikum widme hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher Petrolower-Strasse Nr. 260 geführtes

Herren-

Garderoben-Geschäft

mit dem heutigen Tage

Ring Nr. 4 im Hause des Herrn Conditor Schwetisch eröffnet habe.

Für das mir bis jetzt erwiesene Vertrauen besten Dank sagend, bitte ich, mir solches auch fernerhin zu Theil werden zu lassen. Gleichzeitig mache die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab neben meinem Stofflager ein stets gut sortirtes Lager von

fertigen Herren-Garderoben

halten werde, und empfehle zugleich den nachfolgenden Preis-Courant Nr. 1 zur gef. Notiznahme.

S. SILBERFELD

Nr. 4 Ring Nr. 4.

PREIS-COURANT:

Sommer-Garnituren von ausländischen Stoffen.	á	20 bis	26 Rub.
„ Paletots	„	14	20
„ Röcke	„	12	18
„ Hemdkleider	„	5	2
„ Wajch-Anzüge	„	10	14

Bestellungen auf Maasß werden innerhalb 24 Stunden ausgeführt.

Limburger Käse

ist soeben wieder angelangt bei

F. Meyer.

ZAKŁAD BLACHARSKI I WYROBÓW METALOWYCH

E. Modrów

przeniesiony został do domu H. Bechtolda Nr. 256/a przy ulicy Petrokowskiej wprost cukierni p. Czapiewskiego.

Szanownej Publiczności m. Łodzi i okolicy mam honor oznajmić, iż skład mebli pod firmą moją dotąd istniejący od dnia dzisiejszego pod firmą

August Döring i syn

wspólnie z synem moim

Bertoldem

prowadzić będą.

August Döring.

Do sprzedania!



Fortepian zupełnie nowy, sofka (chaise longue) stół, szafa, oleandry i magiel w domu p. Silbersteina Nr. 260 przy ulicy Petrokowskiej.

Jest do sprzedania

kanapa, 6 krzesel i stół przed kanapę mahoniowy, nowego fasonu za cenę umiarkowaną. Bliż. wiad. w Red.

Warnung! Unterzeichnete warnt als rechtmäßige Eigentümerin Jedermann vor Ankauf des an der Petr. Straße Nr. 740 belegenen Holzgebändes, welches von Karl Müller in Nr. 77 d. Blattes zum Verkauf ausgestellt wurde.

Hl. Bischoff, geb. Decille.

Eiserne Bettstellen mit und ohne Matrassen.

Spiegel in verschiedenen Größen.

Gardinen u. Gardinenstangen Mahagoni und vergoldete Fenster-Molcur.

Cerate, Ledertuch u. Fußläufer bester Qualität.

Harmonikas in allen Sorten u. d. gl.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen die

Galanterie-Waaren- Handlung S. Schampanier.

Unschätzbare erprobtes Heilmittel bei Athembeschwerden.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.

Wallbach, 4. April 1872. Von dem Tage ab, wo ich Ihre Malz-Chokolade gegen meine Athembeschwerden anwandte, verloren sich alle damit verbundenen Uebel, der Husten, die Brustschmerzen. Chr. Lind.

Verkaufsstelle bei **F. Meyer.**

Vom 1. August ist in meiner Apotheke eine

Lehrlingstelle

vacant.

F. Müller.

Zu verkaufen

8 bis 9 Centner französische **Wan**, wie auch mehrere 12-zöllige kieferne Balken **Wan**, verschiedener Länge bei **J. Paszkiewicz.**

Ein Haus mit einer Dsicine nebst Wintergebäuden und Garten, neben dem Hause des Herrn Bädermeisters Peter, an der Petrokower Straße Nr. 748 gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Carl Müller, Petrokower Straße Nr. 753.

20 bis 30

Maurergefellen

finden bis zum Winter lohnende Beschäftigung bei mir.

Carl Scheibler.

Es wird für eine Galanterie-Handlung in Warschau ein

Praktikant

gebraucht, welcher der deutschen Sprache mächtig ist, und dem wenigstens das Rechnen nicht unbekannt wäre. Nähere Erklärung in der Redaktion dieses Blattes.

Wien

Bindfaden-Lager

befindet sich von heute ab, Petrokowerstraße Nr. 260 im Hause des Herrn Aron Darenbusch.

Adolf May.

Großes Lager

von

Nähmaschinen

aller Systeme, empfiehlt zu billigen Preisen

E. Röder.

Neuer Ring Nr. 3 im Hause des Herrn J. Jarsch. Mehrjährige Garantie, Unterricht gratis.

Eine große Senoung

Nähmaschinen

in allen Konstruktionen habe wieder erhalten und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Auch bringe ich meine mechanische Werkstatt in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen werden schnellstens unter Garantie ausgeführt.

J. A. Asch, Inveſtir.

Dr. Goldrath

wohnt jetzt im Hause des Herrn Strykowski (früher Trentler) Nr. 20.

Ausländische

Damen-Kleiderstoffe

aller Art wie auch die modernsten Cattune aus verschiedenen Fabriken, **Pompadour**, **Brillantius**, englische **Westen**-stoffe, verschiedene **Fenster-Gardinen** u. empfiehlt zu soliden Preisen.

Minablatz Nr. 7. **R. Kempner** Minablatz Nr. 7.

Den geehrten Besitzern und Fabrikanten der Stadt Lodz bringe hiermit zur Kenntniß, daß der

Sulejower Kalk

welcher bis jetzt aus der Fabrik des Herrn Zurkowski von Herrn Kempinski allein nach Lodz per Bahn bezogen wurde von nun an ich diesen mit Herrn Kempinski gemeinschaftlich verkaufe. Preis pro 250 Pfd. auf der Eisenbahnstation 80 Kop., mit Zustellung nach der Stadt 85 Kop. nach Zgierz 90 Kop.

Ed. Hertz.

„Elisium“

Montag, den 3. (15.) Juli 1872.

Garten-Musik

von der Capelle des Hrn. Schuberl. Hernach: **Lanzvergnügen.** Anfang Nachmittags um 4 Uhr; wozu höflich einladet

G. Jarsch.